

Zeitschrift: Wissen und Leben
Band: 13 (1913-1914)

Artikel: Das Kirchenfenster
Autor: Wiegand, Carl Friedrich
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-749314>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

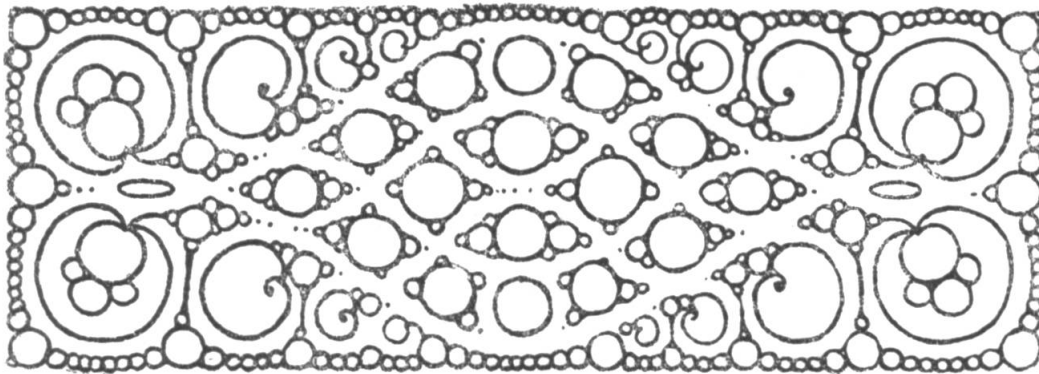
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DAS KIRCHENFENSTER

Santa, ach, sie sagten immer,
Dass dein Auge niemals glühe,
Dass es lichtlos in der Frühe
Und am Tage ohne Schimmer —
Keiner kennt uns, weit vom Strande!

Abseits vom Canale grande
Steht an einer Landungsstelle
Eine kleine Bußkapelle.
Diese ist es! Fährmann, lande —
Hier verlassen wir die Fluten!

Wenn mir alte Narben bluten,
Neue Qualen mich befallen,
Rett' ich mich in diese Hallen.
Schmerzen bleichen hier und Gluten,
Und verglüht steht die Kapelle,

Abends, wenn die Sonnenhelle
Sanft erwacht im Fensterrunde,
Quillt für eine einzige Stunde
Aus dem Glas, wie eine Quelle,
Glut und Farbe, Glanz und Leben!

Tags verhüllt durch Spinnewebe,
Wird, in mattem Scheine blühend,
Nun *das Bild* im Fenster glühend —
Lasst die Blicke uns erheben!
Schaut, das Glas wird langsam bunter!

Aus dem Fenster blickt's herunter,
Um den Gläubigen zu künden:
Jesus Christus heilt den Blinden!
Und du *fühlst* das Schöpfungswunder,
Wie der Herr den Blinden heilte!

Wenn ich vor dem Fenster weilte
Und das Bild sah glüher werden,
Warf's mich brausend auf die Erden,
Weil mich Gottes Geist ereilte —
Still, da kommt die Lichterwelle!

Rühre dich nicht von der Stelle!
Lass uns tief im Dunklen bleiben!
Heilig wächst der Brand der Scheiben —
Knieend in der Bußkapelle,
Ruf ich in den Feuerflimmer:

Santa, ach, sie sagten immer,
Dass dein Auge niemals leuchte,
Dass kein Glanz des Glücks es feuchte,
Dass es ohne Glut und Schimmer —
Schönes Fenster! Heilige Quelle!

Schaut, im Tiefsten der Kapelle
Klingen zaubrisch die Kristalle,
Schüttet in die Pracht der Halle
Nur die Sonne eine Welle . . .

CARL FRIEDRICH WIEGAND